VR-05-053-2 Es ist an der Zeit: Selbstbestimmung gesetzlich verankern (V-16, V-100 geeint)

Antragsteller*in: Viviane Triems (KV Potsdam)

## Änderungsantrag zu VR-05

Von Zeile 52 bis 54 einfügen:
fester Bestandteil der fachärztlichen Weiterbildung zur Frauenheilkunde und Geburtshilfe gehören. Ebenso ist es notwendig über die medizinische Versorgung von trans* und nichtbinären Personen im Kontext von Schwangerschaftsabbrüchen aufzuklären. Über alle weiteren Punkte, die der Bericht in das Ermessen des Gesetzgebers gestellt hat, werden wir als Gesellschaft und auch im Parlament

## Begründung

Auch einige trans* Männer und nichtbinäre Menschen können ungewollt schwanger werden. Sie sind von der momentanen Stigmatisierung auch betroffen. Gleichzeitig können nicht alle Frauen schwanger werden, auch wenn sie gemeinsam mit allen weiblich gelesenen Menschen diskriminiert werden. Hinzukommt, dass Schwangere, die nicht cis sind, Diskriminierung erleben und ebenfalls über medizinische Versorgung im Kontext von Schwangerschaftsabbrüchen aufgeklärt werden müssen. Deshalb haben wir sprachliche Anpassungen vorgenommen und eine inhaltliche Ergänzung hinzugefügt.

## weitere Antragsteller*innen

Anke Dörsam (KV Berlin-Kreisfrei); Shirin Kreße (KV Berlin-Mitte); Julius Nebel (KV Hamburg-Mitte); Bettina Deutelmoser (BV Bundesverband); Vera Johanna Jandt (KV Wuppertal); Ocean Renner (KV Nordfriesland); Jan Schmid (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Isabella Emilia Sophia Mc Nicol (KV Wetterau); Christoph Lorenz (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Marcus Schmitt (KV Frankfurt); Susanne Olschewski (KV Berlin-Kreisfrei); Meike Gerwin (KV Gelsenkirchen); Jan Möbius (KV Berlin-Lichtenberg); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Oliver Groth (KV Regensburg-Stadt); Clemens Wehr (KV Prignitz); Alexandra Königshausen (KV Flensburg); Hugo Gisi Klement (KV Berlin-Reinickendorf); Janna Voßnacker (KV Berlin-Reinickendorf); sowie 31 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.